

Angeklagter verweigert Aussage

LANDGERICHT Elektrotechniker aus
Flörsheim-Dalsheim soll Tochter missbraucht haben

Von
Andrea Krenz

FLÖRSHEIM-DALSHEIM / MAINZ. Wegen sexuellen Missbrauchs und Vergewaltigung seiner leiblichen Tochter muss sich seit gestern ein heute 47-jähriger Elektrotechniker vor dem Mainzer Landgericht verantworten. Die Anklage wirft dem inzwischen von seiner Frau geschiedenen und bereits in zweiter Ehe lebenden Familienvater vor, sich zwischen November 2007 und April 2009 in vier Fällen massiv an seiner zu Tatbeginn 13 Jahre alten Tochter vergangen zu haben.

**„Wegen dieser Sache“
seit vier Wochen krank**

„Derzeit macht mein Mandant keine Angaben zur Sache“, ließ Verteidiger Jürgen Möthrath die Richter der Ersten Strafkammer unter Vorsitz von Hans E. Lorenz wissen. Der Angeklagte selbst erklärte, seit vier Wochen krankgeschrieben zu sein, weil er „wegen dieser Sache hier“ an Schlafstörungen leide und nervös sei. Das Bemühen des Gerichts, Verteidigung und Staatsanwaltschaft für ein eventuell klärendes Gespräch zusammenzuführen, scheiterte.

Möthrath und sein Mandant scheinen sich auf eine zähe Verhandlung eingestellt zu haben. Als „Gehilfen der Verteidigung“ stellte der Anwalt sogar einen Kinder- und Jugendpsychiater vor, der ihm besonders bei der Befragung des mutmaßlichen Opfers behilflich sein soll. Der heute 17-Jährigen, die nach viereinmonatigem stationärem Aufenthalt in der Psychiatrie inzwischen in einer Einrichtung mit intensiver Individualbetreuung lebt, wurde eine Aussage vor Gericht nicht erspart.

Allerdings kam die Kammer den Anträgen der Opferanwältin nach und schloss die Öffentlichkeit sowie den Angeklagten während der Vernehmung von der Verhandlung aus. Die junge Frau ist nach Auskunft der Einrichtung, in der sie heute lebt, derart traumatisiert, dass sie keinen einzigen Schritt im Leben alleine tut. „Unter keinen Umständen sollte sie dem Angeklagten begegnen“, heißt es in einem Schreiben jener Einrichtung.

Laut Anklägerin Xenia Schmitt soll der Vater seine Tochter erstmals im November 2007 in ihrem Kinderzimmer aufgesucht, die Tür abgeschlossen und sie aufgefordert haben, sich wie er zu entkleiden. Unter der Drohung, sollte sie etwas sagen, würde er sie töten, soll er sich dann massiv an dem Mädchen vergangen haben. In ähnlicher Weise wiederholte sich die Tat noch zwei Mal. Im Frühjahr 2009 war die Jugendliche, die inzwischen mit ihrer jüngeren Schwester und der Mutter in einem anderen Haus wohnte, zum Vater gegangen, um dort eine Software aufzuspielen. Anders als von ihr erwartet, war der Vater daheim. Sie habe kaum das Haus betreten, als dieser regelrecht über sie hergefallen und sie vergewaltigt haben soll.

**Prozessfortsetzung
am Donnerstag**

Der Angeklagte, der nicht vorbestraft und auf freiem Fuß ist, war zum Prozessauftritt mit seiner zweiten Frau erschienen. Das mutmaßliche Opfer betrat in Begleitung einer Wachtmeisterin, zwei Betreuern und seiner Anwältin den Sitzungssaal. Der Prozess, für den die Kammer fünf Verhandlungstage terminiert hat, wird am morgigen Donnerstag fortgesetzt.